

Hilfe zum Nachlesen

Demenz-Netzwerk veröffentlicht erste Info-Broschüre – Medikations-Check jetzt kostenlos

■ Von Friederike Niemeyer

Lübbecke (WB). Wenn die geistigen Kräfte und die Erinnerung schwinden, wird es schwer, in der schnell getakelten Leistungsgesellschaft mitzuhalten. Damit Demenzerkrankte passende Hilfe erhalten und nicht isoliert werden, hat sich im Kreis ein Experten-Netzwerk etabliert. Jetzt informiert der »Netzbrief Demenz« über die Angebote.

Gestern ist der erste Netzbrief Demenz im Krankenhaus Lübbecke vorgestellt worden. Zweimal im Jahr soll die großformatige Broschüre erscheinen und in den Rathäusern sowie in Apotheken oder Krankenhäusern ausgelegt werden. Jeweils ein Anbieter wird näher vorgestellt, dazu ein Thema beleuchtet. Außerdem gibt es einen Veranstaltungskalender. Hartmut Emme von der Ahe von Parisozial ist als Projektmanager von »Demenz-Netz im Kreis Minden-Lübbecke« froh, über dieses neue Medium noch mehr Menschen zu erreichen. »Gerade älteren Menschen sind Druckerzeugnisse vertrauter als das Internet«, sagte er.

Hartmut Emme von der Ahe weiß die im Mühlenkreis über das Netzwerk erzielten Erfolge sehr zu schätzen: »Was das Engagement für Demenz hier auszeichnet, ist die Breite des Angebots«, sagte er. »Allein dass ein Krankenhaus mit am Tisch sitzt, ist schon etwas



Präsentieren den Netzbrief: (von links) Apotheker Thomas Schuster, Projektleiter Hartmut Emme von der Ahe, Geschäftsführerin Tanja Warda und Demenz-Koordinator Cornelius Siero vom Krankenhaus Lübbecke-Rahden, Marianne Koppelmeier (K & K Ambulante Pflege), Dr. Christian Adam vom Kreis, Ludger Düchting (AOK Nord-West).

Besonderes. Das gibt es kaum.« Das Krankenhaus Lübbecke-Rahden hat seit 2008 ein Konzept zum Umgang mit Patienten entwickelt, die auch an Demenz leiden. Aus dem einstigen Projekt ist nun ein Regelangebot geworden. Wichtig sind dabei, überhaupt zu erkennen, dass jemand möglicherweise an Demenz leidet, und die Angehörigen verstärkt mit einzubeziehen. Konkret bietet das Krankenhaus unter anderem an, dass eine Begleitperson mit aufgenommen wird (Rooming-in).

Aktuell im Monat September bieten die Neue Apotheke und die Stern-Apotheke in Lübbecke den Medikations-Check für Demenzpatienten kostenlos an, nach vorheri-

ger telefonischer Anmeldung. »Leider kommen Doppel-Verordnungen durch verschiedene Ärzte sehr häufig vor«, sagt Apotheker Thomas Schuster. Oft gebe es auch unerwünschte Wechselwirkungen zwischen Präparaten. Deshalb schauen sich die Apotheker die Medikationspläne und die tatsächlich eingenommenen Pillen und Tropfen genau an. »Eine Dienstleistung, die von den Krankenkassen leider nicht honoriert wird«, sagt Schuster.

Ein Hilfsangebot, das auch noch nicht überall bekannt ist, ist die sogenannte Aktivierungsinsel des ambulanten Pflegedienstes K & K. In Lübbecke an der Bahnhofstraße 16 beginnt dieser Treff jeden

Demenz-Netzwerk

Das »Demenz-Netz Kreis Minden-Lübbecke« ist ein Zusammenschluss von 130 Diensten und Institutionen, die Menschen mit Demenz und ihre Bezugspersonen unterstützen. Ziel ist es, den Leidtragenden das Leben mit Demenz zu vereinfachen und den Kreis »demenzfreundlicher« zu machen. 545 Familien profitieren bislang von den Leistungen. Zunächst hilft eine Fachberatung, dann werden passende Angebote ausgesucht. Außerdem wird beim Erstellen des persönlichen Patientenpasses, dem »Logbuch Demenz« unterstützt. Dort sind wichtige Informationen gesammelt, so dass im Notfall die angemessene Unterstützung erfolgen kann. Das »Demenz-Netz« ist seit 2003 als Modellprojekt aufgebaut worden und wird seit 2013 vom Bundesgesundheitsministerium und der AOK Nord-West gefördert sowie vom Kreis Minden-Lübbecke unterstützt.

zweiten und vierten Mittwoch im Monat jeweils um 15 Uhr und bietet zwei Stunden Geselligkeit und Aktivierung für die Demenzerkrankten. Marianne Koppelmeier von K & K: »Die Gäste erfahren durch Spiel oder Gedächtnistraining, dass sie etwas können und Teil der Gesellschaft sind.«



www.demenznetz.info